

SEGELN – TAUCHEN – ABENTEUER

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

UNABHÄNGIG, AUTHENTISCH, ÜBER DAS LEBEN AUF EINEM SEGELBOOT

VON KARL HEINZ EDLER NR 211 / OKTOBER 2026

Standort: 9°22,0 N - 079°56,4 W PANAMA KANAL ZONE / PANAMA

Rennboote und ihre Geschichte sind faszinierend. Vorallem, wenn man diesen High Tech Maschinen selbst ganz nahe kommt. In **„ALS DIE POST ABGING“** beschreibe ich die Begegnung einer dieser Legenden. Wir entscheiden uns, in den Pazifik zu segeln. **„UNSER WILLE GESCHEHE“** erlaubt sich Gedanken darüber zu machen, ob wir selbst diese Entscheidung trafen oder **„das Schicksal“**. Die letzten 20 Ausgaben der Flaschenpost findest Du unter www.jonathan1.net.

ALS DIE POST ABGING – EINE LEGENDE FINDET SICH IN PANAMA

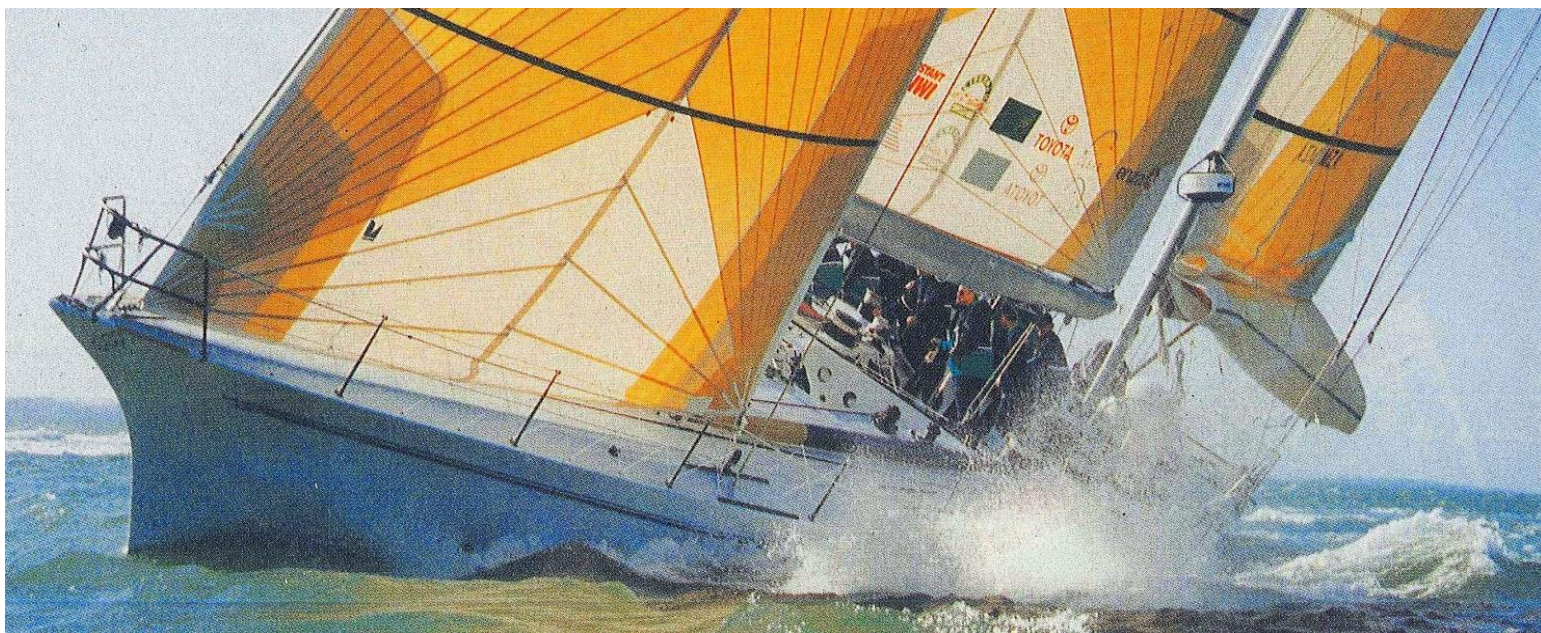


Foto oben: Der Gewinner der härtesten offshore Regatta rund um den Planeten 1993/94.

Segelbegeisterte können sich vielleicht noch an das Whitbread Round The World Race (später Volvo Ocean Race, jetzt Ocean Race) erinnern. Das **Whitbread Round The World Race – Das Rennen um den Planeten** - wurde erstmals 1973-1974 in Southampton (UK) gestartet und von der britischen Brauerei Whitbread gesponsert. Es war die erste volle Weltumsegelung im Rennmodus, offen für Profis, Amateure, Abenteurer, ... Vorweg: Eines dieser Regattaschiffe, welche der Eiskälte der Arktis, der Hitze des Pazifiks und den Stürmen des Nordatlantiks standhielten, fand ich in Panama.

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Outremer.com www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts> Seite 1

 Instagram : Jonathan_Katamaran

„Das Whitbread“ galt als **die härteste Offshore-Regatta der Welt** und führte von Portsmouth in UK über den Nordatlantik, die Roaring Foursies, um das Kap Hoorn in den Pazifik, den Indischen Ozean und wieder zurück nach Portsmouth. Die Gesamtdistanz war - je nach gewählter Route - 31.000 bis 33.000 Nautische Meilen. Eine Strecke, die viele Segler in ihrer ganzen Segelkarriere nicht zurücklegten.

Waren **anfänglich** Stahlboote zwischen 55 und 80 Fuß (16 bis 26 Meter) **vorwiegend** mit **Abenteurern am Start**, die Stürme mit 50+ Knoten, Monsterwellen und wochenlange Isolation durchlebten, wurde das Rennen mit der Zeit zum Motor für die Entwicklung der Offshore Rennyachten. **In den 1990er Jahren** wurde durch das Aufkommen der Maxi-yachten von 80 bis 100 Fuß (25 bis 30 Meter) **das Rennen** professionalisiert und zu einem **Testlabor für neue Materialien** (Carbon, Kevlar, Honeycomb).

Foto rechts: Die klassische Segelstrecke um beide Kaps und das Südpolarmeer.



Foto oben: EQUITY AND LAW war 1989/1990 Sieger des Whitbread Round the World, Klasse D.

Legenden wie Eric Tabarly, Grant Dalton, Peter Blake, Conny van Rietschoten versuchten sich in dieser wohl schwierigsten Offshore Klasse. **Ich war** damals **begeistert von dem Mut**, der technischen Herausforderung und der Härte, welche Skipper und Crew aufbrachten und bei 40 Knoten Vorwindkurs noch den Spinnaker setzten. Also **heuerte** ich 1991 **auf der EQUITY AND LAW an**. Dieses Schiff gewann 1989/1990 das WHITBREAD in seiner Klasse. Als Mitglied der Überstellungscrew segelten wir von Brest in Frankreich durch die berühmte „Wetterküche Europas“, die Biskaya, nach Gibraltar.

Auf der 17 Meter langen Rennziege, die nur 17 Tonnen wog, waren wir **19 Mann Crew**, hatten nur **eine Toilette** und **6 Sitzplätze** unter Deck,... so war dieses Rennboot eben ausgestattet. Für jemanden, der gerne Stil und Komfort pflegt, ist das jedoch eine Herausforderung.

1993/1994 gewann die Maxi-Yacht NEW ZEALAND ENDEAVOUR unter Skipper Grant Dalton. Die Plätze 2 und 3 belegten MERRIT CUP und **LA POSTE**, Schwesternschiffe vom selben Konstrukteur, Bruce Farr.



Foto oben: Die 26 Meter lange Renn Maxi Yacht LA POSTE.

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Outremer.com www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts> Seite 2

 Instagram : Jonathan_Katamaran

Die 26 Meter lange LA POSTE wurde von der französischen Post gesponsert, eine Teilstrecke skippte sogar die Segellegende Eric Tabarly.



oben: Die LA POSTE 2026 auf einer Werft in Panama. Ein Rennpferd verfällt langsam.

Nun steht die La Poste im Ausgedinge auf der Werft und wartet auf einen neuen Eigner und eine neue Aufgabe... Vielleicht bei Oldtimer Regatten?

Das Rennboot war mit modernsten Baustoffen gebaut: Carbonfaser mit Honeycomb-Struktur und Epoxid-Harz. Elemente, die man heute im Serienbootsbau verwendet.

Ich entdeckte die LA POSTE schon vor einiger Zeit in einer Marina in Panama. Optisch zeigte sie einiges an Wartungsbedarf, und ich nehme an, das gilt auch in technischer Hinsicht. Das Boot – so kann ich mich erinnern- wollte der Eigner damals im Backpackerverkehr zwischen Cartagena de las Indias und Panama einsetzen. Das ist etwa so, als würde man ein Rennpferd vor den Pflug spannen wollen. Diese Idee **Foto** scheiterte.

UNSER WILLE GESCHEHE



Foto oben: Der Klassiker: JONATHAN auf einem der schönsten Ankerplätze in Mittelamerika.

Der Pazifik: Das sind Atolle, Palmen, Strände, Südseeromantik, schöne Inseln, angenehme Klänge, ... Das Bild, das wir uns von dieser Segelregion machen, lässt Herzen höher schlagen und Wünsche entstehen. Sabine und ich entscheiden uns, den Atlantik hinter uns zu lassen und in den Pazifik zu segeln.

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Outremer.com www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts> Seite 3

 Instagram : Jonathan_Katamaran

Wir meinen, die Entscheidung selbst getroffen zu haben, nämlich die Karibik zu verlassen und in die Südsee zu segeln. Warum? Es gibt viele rationale Gründe dafür, diese habe ich bereits in der Flaschenpost vom Januar 2026 eingehend beschrieben.

Aber war es wirklich eine Entscheidung, die auf unserem rationalen Willensbildungsprozess beruhte, oder war das alles „vorbestimmt“? Die Frage darf erlaubt sein: Wieweit war diese Entscheidung wirklich unser eigener Wille? Kann der Mensch überhaupt selbst entscheiden oder sind Entscheidungen eine Summe der eigenen Erfahrungen, der eigenen Geschichte, der Werbung, der 6 Menschen, die uns hauptsächlich beeinflussen, der Gene, ...? Dazu drei Überlegungen von klugen Köpfen:

Foto rechts: Wer entscheidet, ob ich Kajak fahren will?



Kevin J Mitchell: „Als höher entwickeltes Tier muss der Mensch seine Zukunft planen und lernt aus der Vergangenheit. Wir können unser Denken beeinflussen z.B. durch Glaube, Meditation (Gebete), Affirmationen, ...“

Robert Sapolky: „Jede Entscheidung, die du triffst, ist das Resultat der Sekunde davor (Neuronen), der Minuten davor (Hormone), der Tage davor (Umweltreize), der Jahre davor (Kindheitsprägung) und der Jahrtausende davor (Gene). Es gibt in dieser Kette keine Lücke für einen freien Willen.“

Joachim Bauer: „Freier Wille ist kein Zustand, sondern eine Fähigkeit, die man trainieren muss. Wer nur Mustern folgt, ist unfrei; wer innehält und abwägt, handelt frei.“

Kurz gefasst: Die Deterministen, wie z.B. Robert Sapolky, meinen, dass dein Wille durch innere und äußere Faktoren vollständig (vor)bestimmt ist. Du denkst nur, du seiest frei.

Die Indeterministen wie z.B. Kevin Mitchell sagen: Du handelst aus freiem Willen und hättest unter denselben Bedingungen auch anders entscheiden können. Wer nur Mustern folgt, ist unfrei; wer innehält und abwägt, handelt frei.

Diese Debatte ist nicht nur theoretisch - sie beeinflusst unser gesamtes Rechtssystem und unsere Moral.



Foto oben: Das Aufkommen von schnellen Katamaranen beeinflusste viele Segler – auch mich.

Selbst als Skipper mit Crew, später als Überstellungsskipper... Die Verbreitung der damals exotischen Katamarane, mit denen kaum jemand Erfahrung hatte, zählte für mich zu den wesentlichen Beeinflussungen.

Sind wir jetzt also klüger? Ein Beispiel:

Jeder kann sich zurückerinnern, wie er zum Segeln kam und wer/was ihn beeinflusste. Erinnere ich mich zurück, wurde der Wunsch zu Segeln etwa in meinem 18. Lebensjahr gelegt. Ich war damals in Griechenland und half einem Polen und einem Russen, ein geschmuggeltes Segelboot wieder vom Strand ins tiefere Wasser zu bringen. Als Dank dafür durfte ich einen Tag lang mitsegeln. Danach legte ich viele meiner Handlungen darauf aus, mich in Richtung Segelsport zu bewegen: Segeln auf Jollen, später auf

Einrumpfyachten in Kroatien als Crew, dann

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Outremer.com www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts> Seite 4

 Instagram : Jonathan_Katamaran

Die Beschäftigung mit Katamaranen (den konstruktiv bedingten Unterschieden zu Kielbooten und das Segeln mit diesen schnellen Dingern) war sehr eindrucksvoll und machte jeden – auch mich - neugieriger. So neugierig, dass ich nun seit 34 Jahren ausschließlich auf Katamaranen unterwegs bin und darauf lebe.

Bin ich nun durch meine Gene, durch meine Kindheitsprägung, Umweltreize, Werbung, Hormone, Neuronen gesteuert zu diesem Menschen geworden? Diese Frage kann sich jeder selbst stellen. Ich meine „nein“. Die Deterministen meinen: „Ja“ und berufen sich auf das Libet-Experiment*) – sehr interessant, ganz unten der Link dazu. Mir kommt das kurz gegriffen vor. Ja, es gibt dieses Experiment, das dies beweisen soll. Und doch ist es jedem denkenden Menschen zuwider, als „fremdgesteuertes Wesen“ benannt zu werden.

Erinnert man sich an seine eigene Geschichte, so findet jeder in seinem Leben Momente, wo er sich aus freien Stücken für etwas entschieden hat. Also durch eigene Überlegungen aus freiem Willen.

Dazu fällt mir wieder das theoretische Konzept aus der Wissenschaft ein, das in die Literatur Einzug fand: Der Laplacesche Dämon. Er kennt jeden Zustand des Universums in der Gegenwart und kann dadurch die gesamte Zukunft und Vergangenheit exakt berechnen. Also eine Art Gott, der alles weiß und der allmächtig ist.



Foto oben: Weg vom Mainstream hin zu mehr Individualismus.

was wir unser Denken beeinflussen lassen. Und ehrlich gesagt, bringt uns das dahin, mit unserer Zeit sehr vorsichtig umzugehen. Das bedeutet für uns, so wenig Werbung wie möglich auf uns einwirken zu lassen und uns nicht um den Mainstream zu kümmern. Also weniger Mainstream, mehr Individualismus. Was das bringt? Weniger Ablenkungen und mehr persönliche Freiheiten im Denken.

Willst du ein Stück mit uns diesen Weg gehen, dann schau mal rein bei www.jonathan1.net.

Da gibt es nicht nur unsere Segelrouten, sondern „Das Meeresrauschen“, wo Sabine ihre ganz persönlichen Eindrücke unserer Reisen wiedergibt, und die letzten 20 Ausgaben der „Flaschenpost von JONATHAN“.



Foto oben: Wer entscheidet, ob er ins Wasser fällt?

Auch hier entsteht dieses Spannungsfeld zwischen der Freiheit der Entscheidung des Menschen und der Allmacht bzw. Allwissenheit eines Gottes (in diesem Falle der Laplacesche Dämon).

Manches Mal ist es richtig nervend, so viel zu lesen**) und sich Gedanken zu machen. „Glücklich sind die Dummen“, sagte mir einst ein Freund. Vielleicht bin ich dumm, denn ich fühle mich glücklich, vielleicht sind Sabine und ich dumm. Das kann sein, aber dennoch machen wir uns viele Gedanken und versuchen zu entscheiden, von wem oder

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN



Foto oben: Individuell leben bedeutet auch, Einzigartiges zu Gesicht zu bekommen.

Mit lieben Grüßen

Carlos

Karl Heinz Edler

P.S.: Besuche uns auf **INSTAGRAM**: Jonathan_Katamaran

P.P.S.: Unser neues Video: https://youtube.com/watch?v=LtVuC2xi_ig

P.P.P.S.: Du erhältst diese E-Mail, da Du in Verbindung mit dem „Katamaran Jonathan“ oder der Reiseagentur „zoe.travel TIS.A.“ stehst. Wenn Du zukünftig keinen Newsletter über unsere Aktivitäten erhalten willst, sende bitte eine E-Mail an jonathan1@gmx.net mit dem Betreff: "Bitte keine Flaschenpost".

*) <https://de.wikipedia.org/wiki/Libet-Experiment>

**) Wer sich näher mit der freien Willensbildung beschäftigen will, hier zwei tolle Bücher, die jede der beiden Denkrichtungen verfolgen.

1. **Kevin J. Mitchell** ist ein Neurowissenschaftler und Genetiker, hat bisher zwei Hauptbücher im Bereich Neurowissenschaften und Evolution verfasst. Sein wichtigstes Werk: **Free Agents: How Evolution Gave Us Free Will** (2023, Princeton University Press ISBN: 978-0691226217)
2. **Robert Maurice Sapolsky** ist ein US-amerikanischer Professor für Biologie, Neurologie und Neurochirurgie an der Stanford University und verfasste Bücher über Determinismus wie z.B.: „**Entscheiden! Die Wissenschaft des Lebens ohne freien Willen**“ (Piper Verlag, März 2024 ISBN 978-3-492-07282-3)

DIE FLASCHENPOST VON JONATHAN

Text:: K.H. Edler, Fotos: K.H. Edler, S. Koinig-Edler, Outremer.com www.jonathan1.net Tel. / WhatsApp +43 5753675 auf Facebook: <https://www.facebook.com/KatamaranJonathan/?fref=ts> Seite 6

 Instagram : Jonathan_Katamaran